

Neue Schnittform als Weiterentwicklung der perforierenden Keratoplastik



*Transplantat in Dekagon-Schnittform.
Bild: Tomalla*

30.10.2007 DUISBURG (MedCon)

Als eine sehr viel versprechende Weiterentwicklung der perforierenden Keratoplastik (pKPL) wertet Dr. Mark Tomalla von der Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie des Klinikums Niederrhein die Anwendung nicht-zirkulärer Transplantatformen wie zum Beispiel die Dekagonform.

Inzwischen führe die Klinik perforierende Keratoplastiken mit einem Femtosekundenlaser der neuesten Generation durch, erklärt Tomalla. Mittlerweile seien zirka 30 Patienten mit guten postoperativen Ergebnissen operiert worden und ein Zeitraum von zwei Jahren könne überblickt werden.

Durch den FS-Laser-Einsatz habe der Operateur unter anderem die Möglichkeit, den Durchmesser des Transplantats und den Schnittwinkel beliebig zu wählen. Die jeweilige Keratoplastik könne individuell an die Erkrankung des Patienten angepasst werden. „Eine logische Weiterentwicklung der pKPL ist nun, dass man sich der optimalen Transplantatform zuwendet“, erklärt Tomalla und ergänzt: „Inzwischen haben wir die ersten drei pKPL mit einer Dekagon-Schnittform durchgeführt. Mit einer absoluten Passgenauigkeit von 1/100 mm konnte das Transplantat in die Empfängerhornhaut eingenäht werden.“

Die Vorteile des Dekagon-Schnitts im Vergleich zu einem runden oder ovalen Transplantatschnitt erkennt Tomalla darin, dass es zu keinerlei Rotation während des Nähens kommt. Bereits beim Einnähen könne auf Fixationsnähte verzichtet werden, auch sei keine doppelte Naht mehr nötig.

„Postoperativ überblicken wir einen Zeitraum von zwei Monaten und konnten bei unseren Patienten mit Dekagon-Transplantatformen stabile refraktive Werte messen“, zieht Tomalla ein erstes Fazit. Die Astigmatismen hätten im Mittel bei zwei Dioptrien gelegen und seien bisher stabil geblieben. Unmittelbar postoperativ seien „zarte Descemetfalten“ sichtbar gewesen, die nach zirka zwei Wochen verschwunden seien.

Informationen:

Dr. med. Mark Tomalla
Klinikum Niederrhein
Klinik für Refraktive und Ophthalmochirurgie
Fahrnerstr. 133-135
D-47169 Duisburg
tel.: +49(0)203-5081711
fax: +49(0)203-5081713
e-mail: dr.mark.tomalla@web.de
web: www.augenklinik-duisburg.de